

B e r i c h t

des

Schweiz. Konsulats in Mailand über das Jahr 1861.

(Vom 30. Januar 1862.)

An den hohen Bundesrath.

Tit. I

Das verflossene Jahr 1861 bietet in commercieller Hinsicht auch von hiesiger Gegend aus einen höchst unbefriedigenden Rückblick. Durch den gestörten Abzug aller Manufakturen hofften Viele, in dem regenerirten Italien einigen Ersatz zu finden, und warfen sich mit ihren Erzeugnissen massenhaft auf diese Plätze; die Bevölkerungen sind aber theils durch fortbestehende starke Contributionen, theils durch das Fehlen der Seidenernte ohne Geld, und die Klagen über gänzliche Stockung ist allgemein.

Die Ernten der Früchte waren Mittelernten, während türkisch Korn in Folge der anhaltenden Tröckene an vielen Orten total fehlte. Weis machte sich dagegen vortrefflich und hielt sich stets auf guten Preisen. Durch den schlechten Ertrag der Wiesen blieb das Futter auf hohen Preisen; daher denn auch der Viehhandel unserer kleinen Kantone nach Italien wenig lohnend blieb.

Ausgenommen die Gegenden großer Käseproduktion ist der Grundbesitz auf halbem Preis und findet kein Geld auf Hypothek; denn wenn auch Wein vermöge des Schwefels im letzten Jahre bessern Ertrag gab, so fehlte wieder die Seidenzucht, die Haupteinnahme. Die Witterung konnte derselben nicht günstiger sein; aber wie alle vorigen Jahre entwickelte sich das Dibium in hohem Grade. Auch der aus verschiedenen Gegenden der Schweiz bezogene Same machte nicht mehr den gleichen guten Ertrag wie früher, was jedoch wohl der Ueberproduktion zuzuschreiben sein möchte, welche trotz aller Warnung die Krankheit und das Aufhören dieses lohnenden Erzeugnisses für jene Kantone zur Folge haben wird.

Trotz der 15 % billigern Cocons-Preise als im Jahr vorher, und trotz der halben Ernte verliert der Spinner wieder andere 15 % auf den Seiden, und es besteht dieser Handel in einer Krise, die ohne baldige Lösung der amerikanischen Zustände schwere Folgen herbeiführen muß.

Wir hatten den Untergang einiger Schweizer-Industriellen im Seidenfach zu beklagen, was glücklicherweise eine Seltenheit auf hiesigem Plage ist, aber um so größere Sensation erregen mußte.

Die meisten Zwirner sind mit Chinaseiden beschäftigt, welche trotz der billig gewordenen italienischen Seiden vom Fabrikanten zu den meisten Stoffen bevorzugt werden, und aus den Ziffern der Seiden-Exportation über beide Bergpässe Splügen und St. Gotthard hätte man Unrecht, auf die Bedeutung der Ernte zu schließen, da Chinaseiden in Zunahme bleiben.

Es gingen über den

St. Gotthard Ballen 3377 gegen 2823 im Jahr 1860.

Splügen	"	6268	"	6459	"	"	"
Total		9645		gegen		9282	

Die Schweizerische Hilfskasse, die am 31. Dezember 1860 einen Fond von Fr. 2565. 07 hatte, erhielt während dem Jahr 1861 im Ganzen Fr. 500 Zuschuß von Seite der hohen Bundesregierung, und verabreichte während demselben an

458 Individuen *)	Fr. 1860.	50
Anticipationen	"	75. —
Porti und Francaturen	"	20. —
	Fr. 1955.	50

*) An	4	Individuen	aus	dem	Kanton	Appenzell	Fr.	
"	16	"	"	"	"	Nargau	"	16. —
"	4	"	"	"	"	Nargau	"	75. —
"	37	"	"	"	"	Nargau	"	19. —
"	16	"	"	"	"	Nargau	"	142. 50
"	5	"	"	"	"	Nargau	"	66. 50
"	6	"	"	"	"	Nargau	"	40. —
"	60	"	"	"	"	Nargau	"	30. —
"	15	"	"	"	"	Nargau	"	312. 50
"	7	"	"	"	"	Nargau	"	56. 50
"	43	"	"	"	"	Nargau	"	57. 50
"	5	"	"	"	"	Nargau	"	177. —
"	7	"	"	"	"	Nargau	"	24. —
"	7	"	"	"	"	Nargau	"	23. 50
"	7	"	"	"	"	Nargau	"	38. —
"	129	"	"	"	"	Nargau	"	333. 50
"	1	"	"	"	"	Nargau	"	10. —
"	9	"	"	"	"	Nargau	"	35. —
"	13	"	"	"	"	Nargau	"	68. —
"	14	"	"	"	"	Nargau	"	48. 50
"	10	"	"	"	"	Nargau	"	35. —
"	6	"	"	"	"	Nargau	"	30. 50
"	44	"	"	"	"	Nargau	"	222. —
458 Individuen.							Fr. 1860.	50

Sie besitzt somit am 31. Dezbr. 1861 einen Saldo von Fr. 1109. 57, und da der Bettel durch die Leichtigkeit, ohne Schriften über die Gränze und zurück zu kommen, eine unerquickliche Beförderung erlangt hat, die Einnahmen sich aber nicht in gleichem Verhältnisse vermehren, so ist es nicht möglich, Jeden nach Wunsch zur Weiterreise auszustatten, sondern nothwendig möglichste Sparsamkeit eintreten zu lassen.

Der Verkehr mit den hiesigen Behörden blieb durch gegenseitiges Entgegenkommen ein fortwährend befriedigendes. Die Anzahl der sich hier aufhaltenden Schweizer wird durch die neueste, am 31. Dezember gemachte Volkszählung genau ermittelt werden können; bis jetzt aber ist nur das Total der Bevölkerung bekannt, welche folgende Zahlen aufweist:

Im Rayon der Stadt wohnen:

47,740 Familien, bestehend aus:

196,109 amwesenden Individuen und

15,986 abwesenden Individuen; im Ganzen

212,095 Individuen.

Die Vorstädte zählen:

45,000 Individuen, somit eine Bevölkerung von

257,000 Einwohnern.

Bezüglich der protestantischen Kirchhofsfrage wurde dieselbe in neuester Zeit dahin erwidert, daß bei Anlegung des neuen Kirchhofs, wofür bereits die Pläne vorliegen, möglichste Rücksicht darauf genommen würde.

Die mit höherer Bewilligung neu errichtete Schule für protestantische Kinder erfreut sich, Dank der aufopfernden unentgeltlichen Mitwirkung des Herrn Pastors und einiger anderer Lehrer des besten Fortganges und beständiger Zunahme.

Neben der bestehenden protestantischen Reunion wird in einem andern Lokal und durch englische Mittel unterstützt zwei Mal wöchentlich von einem Waldenser Prediger protestantischer Gottesdienst in italienischer Sprache unter großem Zubrang auch von Nichtprotestanten abgehalten.

Die Alpenbahnfrage, nachdem sie seit vorigem Jahre um keinen Schritt weiter gerückt, ist auch von den öffentlichen Blättern in letzter Zeit nicht mehr angeregt worden, hat auch stets des Interesse des großen Publikums entbehrt.

Bericht des schweiz. Konsulats in Mailand über das Jahr 1861. (Vom 30. Januar 1862.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1862
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	28
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	19.06.1862
Date	
Data	
Seite	554-556
Page	
Pagina	
Ref. No	10 003 740

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.